

lich dem *Homo sapiens* beim Baden behülflich ist, und putzte nach mehrmaligem Bewegen des Halses nach Entenart sein Gefieder. — Kann es auf dieser Erde nun noch einen Menschen geben, der aus solcher Nähe mit dem Gewehre das zu erreichen sucht, was man in diesem Falle mit dem Spazierstock hätte erlangen können? — Solch' ein ergötzender Anblick bleibt gewiß für jeden Freund der Naturwelt lange Zeit eine Erinnerung. Beiläufig erlaube ich mir noch zu bemerken, daß dieser Teich sowohl von Getreidefeldern, als auch mit Wiesenland umgeben ist. Oftmals hat mich das Nahrungsuchen dieser Hühner außerhalb ihres Elements interessiert, niemals habe ich beobachtet, daß sie das junge Getreide gefährden; sie pflückten vielmehr regelmäßig, und zwar sehr gern, auf dem frischen, jungen Grafe herum.

Erinnerungen aus der Vogelwelt der Türkei.

Von J. Kiefer.

II.

In No. XI 1895 dieser Monatschrift habe ich versucht, die besonders hervorragenden Erscheinungen der Vögel des Bosphorus zu schildern. Neben diesen wären nun noch die Vögel zu nennen, die sich in der Stadt Konstantinopel selbst und den damit zusammenhängenden Orten bemerkbar machen.

Raum mehr als bloß zu erwähnen sind die beiden Schwalben, *urbica* und *rustica*, als beliebte Sommergäste, ferner der Sperling, der sein Wesen treibt wie überall, nur noch viel ungeschelter vor den Menschen, da er in keiner Weise von ihnen verfolgt wird. Wie weit es mir gelang, ein Trupppchen desselben firre zu machen, kann ich vielleicht einmal in den „Kleinere Mitteilungen“ des Blattes erzählen. Es ist die von unserm deutschen Proletarier in manchen Zeichnungen des Gefieders abweichende südländische Art, von Brehm Rotkopfsperling genannt. Einzelne oder mehrere Albinos habe ich in größern Schwärmen des öfters zu sehen bekommen.

Höchst auffällig machten sich zu meiner Zeit die Kolonien von Mauerseglern und Dohlen an dem bekannten, vor Jahrhunderten von den Genuesen erbauten sogenannten Galata-Turme, wie an anderen passenden Örtlichkeiten von alten Mauern und Ruinen, deren es gar viele gab und wohl noch giebt, da die Türken vom „Aufräumen“ von dergleichen Dingen gar wenig halten. Die beiden genannten Flieger trieben da ihr lärmendes Wesen in bekannter Weise, besonders die Segler, bei ihrer überaus großen Zahl oft mit einem solchen betäubenden Geschrei, daß ich selbst manchen ruhigen Türken seinen Unmut darüber in den Bart brummen hörte.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatschrift](#)

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): Michaelis K.

Artikel/Article: [Zutraulichkeit von Fulica atra. 18-19](#)